

Gemeinschaftshaus

Reupelsdorfer Teamwork über fünf Jahrzehnte

Gemeinschaftshaus

Eine wichtige Aufgabe des Gemeinschaftshauses ist die Erhaltung und Förderung der dörflichen Identität an einem zentralen Ort für das Gemeinschaftsleben. Neben dem Sportverein ist das Haus unter anderem Treffpunkt für den



Der Reupelsdorfer Sportverein spielt auf offenem Feld. So sah es zu den Anfangszeiten aus.

Feuerwehrverein, die Soldatenkameradschaft und den Musikverein. Viele Bürger richten hier ihre Familienfeiern aus, da es im Ort keine Gastwirtschaft mehr gibt.

Und es gibt sogar einen Anklang an die große weite Welt: Der Festplatz befindet sich „Unter den Linden“ am Gemeinschaftshaus wie im großen Berlin. Und tatsächlich hat sich Reupelsdorf auch ein kleines Stückchen in Berlin verewigt: Das Holz für Fenster des Berliner Stadtschlusses (siehe Tafel Fuchsenmühle) stammt aus dem Reupelsdorfer Sägewerk.

Die Entstehung des Gebäudes hängt mit dem Ende des Schulbetriebs in Reupelsdorf Anfang der 1970er Jahre zusammen. Die leerstehende Schule sollte künftig einen „Gemeinschaftsraum“ beherbergen. Gleichzeitig wünschte sich der 1958 gegründete Sportverein ein Clubheim.



Festveranstaltung am Gemeinschaftshaus

Beide Ideen wurden zu einem Projekt vereint, dem Gemeinschaftshaus, dessen Basisfinanzierung der Verkaufserlös der alten Schule bildete. 1975 stießen Vereinsvertreter und Gemeinderäte erste Planungen an und der Marktgemeinderat Wiesentheid erteilte den Planungsauftrag.

Der Rest sollte, soweit möglich, in Eigenleistung entstehen. Initiator Peter

Braun veranschlagte ca. 7000 Arbeitsstunden und am Ende waren es 7123 Stunden freiwillig geleistete Arbeit. Am 17. Juli 1976 wurde das Gemeinschaftshaus in Anwesenheit des damaligen Regierungspräsidenten von Unterfranken, Dr. Philipp Meyer, eingeweiht. Damals war es das erste seiner Art in Unterfranken. Nach über 40 Jahren wurde das Gemeinschaftshaus grundlegend saniert.



Die erste Après-Ski-Party wurde 2009 im Dorfgemeinschaftshaus gefeiert.

Über Reupelsdorf hinaus bekannt ...

sind die drei folgenden Persönlichkeiten, die in ganz unterschiedlichen Bereichen von sich reden machen:



Einen Bauernhof und Kühe sollte man schon haben, um dabei sein zu können. Dies und die Ausstrahlung einer Majestät überzeugte die Jury und so wurde **Christine Löb** zur bayerischen Milchkönigin 2001/2002 gekürt. In dieser Rolle unterstützte sie die bayerische Milchwirtschaft. Das bekannteste Foto zeigt sie bei einem „Milch-Schaumbad“. Darüber hinaus hatte sie einen Auftritt bei der legendären Samstag-Abend-Show „Wetten dass“ mit Thomas Gottschalk. Sie ist ihrem Metier treu geblieben und bewirtschaftet heute einen Aussiedlerhof mit Milchkühen in Reupelsdorf.



Roman Rausch ist ein bekannter Krimi-Autor, der vor allem für seine Figur des Würzburger Kommissars Kilian bekannt geworden ist. Der Journalist und Schriftsteller wuchs in Reupelsdorf auf. Heute lebt er in Berlin.

Seit über zehn Jahren ist **Hanna Brendler** erfolgreich im Reitsport aktiv. Ihre Spezialität ist das Vielseitigkeitsreiten, bei dem man in den Disziplinen Dressur, Geländerritt und Springen antritt.



Darin gewann sie 2010 die bayerische Jugendmeisterschaft und nahm an zahlreichen Deutschen und Regionalen Meisterschaften erfolgreich teil.

Dorferneuerung

In Reupelsdorf wurden von 2014 bis 2021 unter engagierter Beteiligung der Bürger Maßnahmen zur Dorferneuerung durchgeführt. Zum Auftakt konnte für die Jüngsten der Spielplatz neu gestaltet werden.

Mit der Verschmälerung der B22 war genug Platz für die Entsiegelung und Gestaltung der Randbereiche an der Hauptstraße. Pflanzbeete und Bäume lockern heute das Ortsbild auf und erhöhen die Aufenthaltsqualität im Altort. An den drei Ortseingängen wurden Bäume zur Begrünung und optischen Einengung gepflanzt, damit die Fahrgeschwindigkeit reduziert wird.



Am westlichen Ortsrand zur Schwarzach hin konnte ein Weg gepflastert werden, der sich mit einem grünen Mittelstreifen gut in den Wiesengrund einpasst und zum Spaziergehen einlädt. Am Ortsausgang Richtung Wiesentheid wurde ein Graben verlegt, um Oberflächenwasser vom Ortskanal fernzuhalten

und die Freifläche um das Gemeinschaftshaus zu vergrößern.

Zum Abschluss der Maßnahmen wurde an der Kirche erstmals ein Platz im Ortskern angelegt, der mit einem Brunnen und Grünflächen zum Verweilen einlädt. Gleichzeitig haben sich im Rahmen der Dorferneuerung interessierte Bürger mit der Geschichte und den Besonderheiten von Reupelsdorf beschäftigt, um ihre Ergebnisse mit der Gestaltung dieses Kulturweges zusammenzufassen.

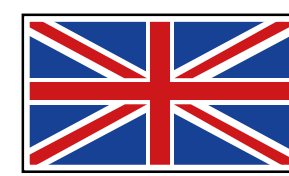
64 junge Bäume wurden gepflanzt. Bis auf wenige Ausnahmen pflegen die Anlieger die Grünbeete im öffentlichen Raum. Die gesamten Investitionskosten von ca. 1,87 Mio. € wurden je zur Hälfte von der Marktgemeinde Wiesentheid getragen und im Rahmen der Dorferneuerung gefördert. Zusätzlich haben die Eigentümer im Ortskern die Möglichkeit der Förderung von privaten Maßnahmen



Von links nach rechts: Reiner Váth, Vorsitzender der Teilnehmergeinschaft, Oswald Bader, örtlicher Beauftragter der Teilnehmergeinschaft, Bürgermeister Dr. Werner Knaier, Regina Huller vom Ingenieurbüro Brändlein und Bildhauer Jürgen Schulz beim Einsetzen der Tafel zum Gedenken an die Dorferneuerung am 29.04.2020.

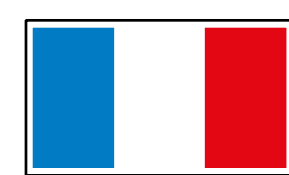
rege genutzt. Die gleichzeitige Sanierung des ehemaligen Pfarrhauses und des Gemeinschaftshauses durch die Marktgemeinde Wiesentheid konnte über das Amt für Ländliche Entwicklung Unterfranken aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) mit 290.000 € gefördert werden.

Bei der Dorferneuerung in Reupelsdorf wurde auf vorbildliche Weise gezeigt, wie eine Gemeinde zusammen mit einer engagierten Bürgerschaft die Möglichkeiten der Begleitung und Förderung im ländlichen Raum nutzen kann, um ein Dorf sowohl attraktiv als auch lebens- und liebenswert zu gestalten.



Without a village centre and after the closure of the inns, the people in Reupelsdorf realised that a meeting place for the village community was missing.

With the sale of the old school building and considerable personal contribution by the people of Reupelsdorf, the community centre was built in 1975/76. Clubs meet there and citizens organise their family celebrations there. Other impulses came from the village renewal between 2014 and 2021, during which the lane of the main street was reduced and planted with numerous flower beds and trees. At the end of the measures, a square was created for the first time at the church in the village centre, which serves as an outdoor meeting place with a fountain and green spaces. The cultural trail was also developed by the citizens of Reupelsdorf with the ASP as part of the village renewal.



En l'absence du centre de village et après la fermeture des auberges, les habitants de Reupelsdorf réalisèrent que la communauté villageoise manquait d'un lieu de rencontre. Grâce à la vente de l'ancienne école et à la contribution personnelle considérable des habitants de Reupelsdorf, le centre communautaire fut construit en 1975/76. Les clubs y réunissent et les citoyens y organisent leurs fêtes de famille. D'autres impulsions furent données par la rénovation du village entre 2014 et 2021, au cours de laquelle la voie de la route principale fut réduite et aménagée avec de nombreux parterres de fleurs et arbres. A la fin des mesures une place fut créée pour la première fois à l'église au centre du village qui sert de lieu de rencontre extérieur avec une fontaine et des espaces verts. Le sentier culturel fut également développé par les habitants de Reupelsdorf avec l'ASP dans le cadre de la rénovation du village.